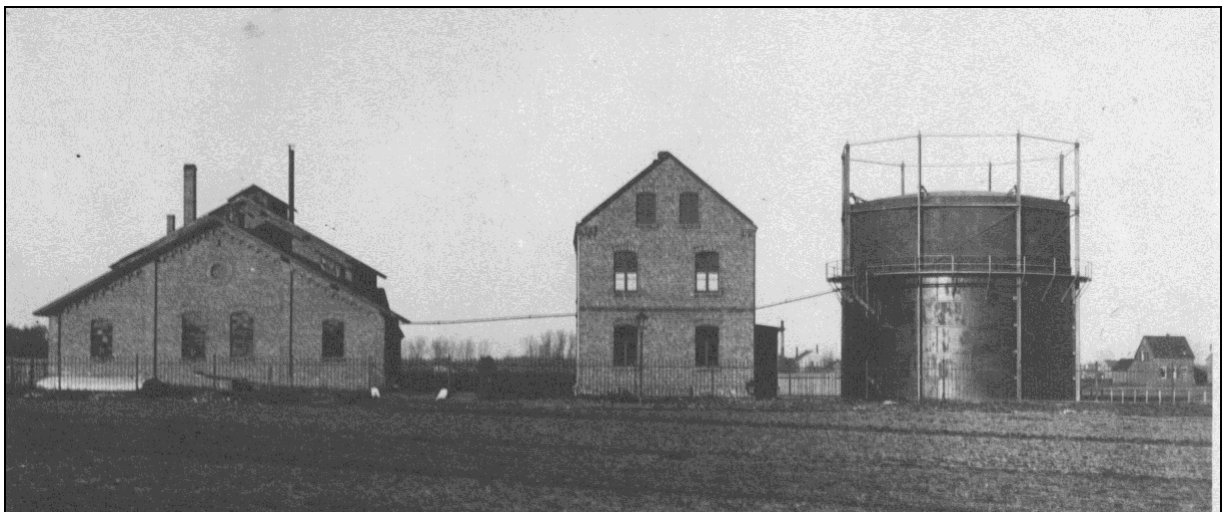


(7/11) Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Straßennamen - die Straße Am Alten Gaswerk in Opladen

Die Straße Am Alten Gaswerk in Leverkusen-Opladen zweigt als Stichstraße von der Birkenbergstraße im Bereich des dortigen ehemaligen Gaswerkes ab. Sie wurde am 14. Juni 2005 durch die Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II benannt.¹

Seit etwa Mitte der 1850er-Jahre wurde in Opladen im Zusammenhang mit der Frage der Installation einer Straßenbeleuchtung die Errichtung eines Gaswerkes diskutiert, die sich aber aus verschiedenen Gründen - z. B. aus finanzieller Sicht - noch einige Jahre verzögerte.² Erst am 13. Februar 1895 beschloss die Stadtverordnetenversammlung den Bau einer städtischen Gasanstalt in der damaligen Kaiserstraße. Ausschlaggebend für die Entscheidung war die Zusage des „Königlichen Eisenbahn-Fiskus“, jährlich bis zu 40.000 cbm Gas abzunehmen.



(1) Das Gaswerk 1895 - kurz vor der Inbetriebnahme

Knapp ein Jahr später, am 15. Januar 1896, ging das von der „Kölnischen Maschinenbau AG“ errichtete Gaswerk in Betrieb. Auf dem Gelände waren ein Ofenhaus mit zwei Öfen, ein Apparatehaus, eine Trockenreinigung, eine Regleranlage, ein Gasbehälter und eine Wohnung für den „Gasmeister“ entstanden.

Im ersten Geschäftsjahr lieferte das Werk insgesamt rund 166.000 cbm Gas. Mit der zunehmenden Einwohnerzahl stieg auch der Gasbedarf; so kam es 1906, 1909 und 1912 zu Erweiterungen der Anlagen.

Ab 1909 wurde die Ferngasversorgung immer bedeutender und vor allem die Gemeinden des oberen Landkreises Solingen ließen sich an das Ferngasnetz anschließen. Die Stadt Opladen zögerte die Umstellung aber hinaus und hielt den Eigenbetrieb zunächst aufrecht. Erst als mit Beginn des Ersten Weltkrieges die Gaserzeugung auf den Zechen deutlich zunahm und die Regierung u. a. an die Stadt Opladen mit der dringenden Bitte herantrat, sich der Ferngasversorgung anzuschließen, rea-

¹ Vgl. Der Oberbürgermeister - Fachbereich Rat und Bezirke.

² Vgl. - auch zu den folgenden Ausführungen - z. B. den Bericht des Betriebsdirektors Dörner (leider ohne Datum) in der Akte 50.646 des Stadtarchivs Leverkusen, Müller, S. 191ff. und Der Oberbürgermeister - Fachbereich Kataster und Vermessung, S. 2.

gierte man „im vaterländischen Interesse“³: Am 4. März 1916 wurde die Gaserzeugung in Opladen eingestellt und die Stadt an das Ferngasnetz der Ruhrgas AG in Essen angeschlossen.



(2) Ansichtskarte vom alten Gaswerk aus dem Jahr 1914

Im Jahre 1958 wurden die beiden aus den Jahren 1895 und 1910 stammenden Gaskessel demontiert und 1959 durch die große Gaskugel ersetzt, die „viele Jahrzehnte ein Wahrzeichen von Opladen“⁴ war. Sie hatte bei einem Durchmesser von 19,72 m eine Höhe von 23 m, ein Fassungsvermögen von 20.000 cbm Gas und ein Gewicht von 180 t. Der Behälter diente dem Ausgleich der unterschiedlichen Verbrauchsanforderungen und der Sicherheit der Versorgung. Im November 1969 erfolgte die Umstellung von Kokereigas auf Erdgas.



(3) Die Gaskugel 1969



(4) Straßenschild an der Ecke Birkenbergstraße 2011

³ Dörner, S. 3 (in: Stadtarchiv Leverkusen: Akte 50.646).

⁴ Gemeinnütziger Bauverein Opladen, Nr. 13, 2004, S. 2.

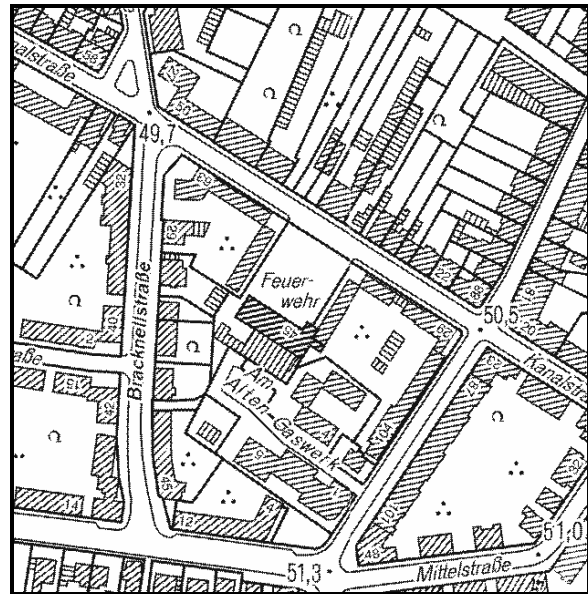
Als Folge der kommunalen Neugliederung zum 1. Januar 1975 übernahm die Energieversorgung Leverkusen GmbH (EVL) die Opladener Stadtwerke. Der Kugelbehälter wurde noch einige Jahre weiterhin als Gasspeicher genutzt.

Ende Juli 2003 nahm die EVL in Opladen eine neue Gas-Übernahmestation in Betrieb. Die Gaskugel hatte ausgedient; im Frühjahr 2004 wurde sie demontiert. Nach Aufgabe der Werksanlagen wurde das Gelände einer Wohnbebauung zugeführt; Bauträger war der Gemeinnützige Bauverein Opladen. Im Jahre 2006 wurden die neuen Wohnhäuser bezugsfertig.

Die folgenden Kartenausschnitte zeigen den Standort des Gaswerkes (1959) und die dortige spätere Bebauung mit der neu angelegten Straße (2011).



1959



2011

Fotos:

Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (1 und 3); Stadtarchiv Leverkusen (2); Gert Nicolini (4)

Kartenausschnitte:

© Stadt Leverkusen, Fachbereich Kataster und Vermessung, Az. 62-14-42-2011-1523 vom 24.11.2011

Quellen:

Der Oberbürgermeister - Fachbereich Kataster und Vermessung (62-32-13): Vorlage Nr. Bez. II/19/16. TA vom 11.05.2005

Der Oberbürgermeister - Fachbereich Rat und Bezirke (01-012-30-13-sc): Niederschrift über die 6. Sitzung (16. TA) der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II am 14.06.2005 (Punkt 7 der öffentlichen Sitzung)

Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG (Hrsg.): Unser Bauverein - Zeitschrift für die Mitglieder des Gemeinnützigen Bauvereins Opladen, 7. Jg., Nr. 13, 2004

Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG (Hrsg.): Unser Bauverein - Zeitschrift für die Mitglieder des Gemeinnützigen Bauvereins Opladen, 7. Jg., Nr. 14, 2004

Kölner Stadt-Anzeiger (Leverkusener Anzeiger) vom 15.02.1977, vom 06.07.1998, vom 11.10.2003 und vom 27.02.2004

Müller, R.: Upladhin - Opladen, Stadtchronik, 4. Auflage, Leverkusen 1987

Neue Rhein-Zeitung vom 05.02.1959

Rheinische Post (Rhein-Wupper-Zeitung) vom 18.04.1958, vom 03.10.1958, vom 15.10.1958, vom 31.01.1959, vom 13.08.1959, vom 23.10.1959, vom 06.07.1998 und vom 11.10.2003

Stadtarchiv Leverkusen: Akten 50.116, 50.646 (mit einem Bericht des Betriebsdirektors Dörner: „Die Gasversorgung der Stadt Opladen“, ohne Datum), 50.802, 50.2039, 50.2040, 50.2041, 50.2042, 50.2043, 50.2049, 50.2902, 630.11078 und 630.11744

Verwaltungsberichte der Stadt Opladen für die Jahre 1923 bis 1937 und 1945/46

(GN 01.12.2011)